

Kirsten Messer-Schmidt M.A.

excepture®

Franzstr. 9, 53111 Bonn

Telefon: 0228 18031040

E-Mail: k.messer-
schmidt@excepture.de



ZUR PERSON

- Jahrgang 1966
- Selbständige Unternehmerin excepture® / Management Consultant / Business Coach seit 2010
- Studium an den Universitäten Köln und Clermont Ferrand (Frankreich), Magister Artium M.A.

VORHERIGE BERUFLICHE STATIONEN

- Managing Consultant Governance, Risk, Compliance – corporate quality consulting GmbH (heute: Ernst & Young)
 - Managerin Information Security/Internal Control – Deutsche Post / DHL
 - Managerin IT-Prozesse – Deutsche Post / DHL
 - Technische Redakteurin (IT) – Detecon International
 - Kursleiterin/Dozentin interkulturelle Trainings – Fortbildungsakademie der Wirtschaft
- Ehrenamtliches Engagement in der Gesellschaft für Informatik
 - bis heute: Mentorin im Rahmen des Mentoring-Programms der GI
 - 2016-2019: Sprecherin der GI-Fachgruppe SECMGT „Management von Informationssicherheit“
 - 2011-2016: Sprecherin des AK KRITIS der o. g. Fachgruppe

ANDERE

- Mitglied im Prüfungsausschuss IT-Strategic / IT-Operative Professionals der IHK Köln
- digitalcourage e.V.
- Cyber Security Cluster Bonn e.V.

MEINE SCHWERPUNKTE UND ZIELE ALS MITGLIED DES GI-PRÄSIDIUMS

Die Informatik und die im Umfeld der Informatik Tätigen tragen mit ihrer Arbeit richtungsgebend zur gesellschaftlichen Entwicklung bei. Informatik schafft Potenziale, neue Perspektiven aber auch neue Risiken und Unwägbarkeiten.

Der gesellschaftliche Diskurs ist häufig polarisierend und entweder von der einen oder der anderen Sichtweise geprägt: Technik-Verliebtheit vs. Technik-Angst, Utopie vs. Dystopie.

Die GI hat nach meiner Auffassung aufgrund ihrer langen Geschichte und der mannigfaltigen Kompetenz ihrer Mitglieder, unvergleichliche Möglichkeiten aber auch die Verantwortung, diesen Diskurs sachlich und fachkundig mit zu gestalten.

Ich halte es daher für wichtig, dass die GI in der Öffentlichkeit als neutrale Instanz sichtbar wird, als sie es derzeit ist, dass sie von Wissenschaft, Wirtschaft und Politik als relevante Größe wahrgenommen wird, die frei von Hybris digitale Möglichkeiten vor dem Hintergrund ethischer Vertretbarkeit und angemessener Sicherheit beleuchtet.

Das kann nur gelingen, wenn vorhandene Kompetenz aus Wissenschaft, Forschung und Praxis themenübergreifend gebündelt wird und miteinander in Austausch tritt. Auch können die komplexen Herausforderungen einer zunehmend digitalen Welt nicht mehr nur national gedacht werden.

Ich möchte mich daher im GI-Präsidium gerne für folgende Themen einsetzen:

- verbesserte Wahrnehmung der GI in der Öffentlichkeit als neutrale, fundiert argumentierende Instanz
- intensiverer interdisziplinärer Austausch von Wissenschaft und Praxis sowie Vertiefung europäischer Partnerschaften zur Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses von digitaler Ethik und Verantwortung

Über Ihre Stimme würde ich mich sehr freuen!